

Für jeden Baum ein Datenpaket

| 15.10.2010, 13:35

Wegberg. Bereits im Jahr 2009 hat die Stadt Wegberg den gesamten städtischen Baumbestand, immerhin rund 12.000 Bäume, intensiv auf Schäden kontrollieren lassen. Hintergrund ist zum einen die Verkehrssicherungspflicht, zum anderen der Werterhalt der Bäume.

Bei der diesjährigen Regelkontrolle wurde überprüft, ob sich der Zustand der einzelnen Bäume verändert oder gar verschlechtert hat und ob Maßnahmen, die aus der Ersterfassung resultierten, die erwartete Wirkung erzielt haben. Die Bäume werden genauestens kontrolliert und, wenn erforderlich, mit gezielten Maßnahmen in einen verkehrssicheren Zustand überführt.

Neben der großen Verantwortung ist es immer wieder eine Gradwanderung, auch unter Berücksichtigung der schwierigen Haushaltskassen der Kommunen, verkehrssichere Bäume zu erhalten. Großes Augenmerk wird daher auf ökonomisch und auch ökologisch gezielten Maßnahmen gerichtet.

Ohne vorherige Prüfung, mit geeigneten Diagnosegeräten wird kein einziger Baum gefällt. Selbst Bäume, die innen hohl sind, aber trotzdem noch über eine ausreichende, gesunde Restwandstärke verfügen, können - unter Beobachtung - noch viele Jahre am Standort belassen werden, ohne eine Gefahr darzustellen.

Auch Beoinformatiker beteiligt

Auffälligkeiten und Schadsymptome eines jeden Baumes werden mit einem außendiensttauglichen Toughbook aufgenommen und gespeichert.

Um das riesige Datenpaket (Baumkataster) von etlichen tausend Bäumen zu verarbeiten und anschließend dem Anwender zugänglich zu machen, arbeitet das Sachverständigenbüro Grüber eng mit dem Softwarehaus Punchbyte aus Butzbach zusammen.

Geoinformatiker sorgen außerdem dafür, dass jeder Baum eine GPS Koordinate bekommt und in einem Luftbild der genaue Standort fixiert wird. Das Tätigkeitsfeld des Sachverständigenbüros erstreckt sich über die gesamte Bundesrepublik bis nach Österreich.

www.az-web.de/sixcms/detail.php?template=az_detail&id=1434973